

Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

XVIII. Wahlperiode



Protokoll

50. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 21.10.2010
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:00 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Neukölln, BVV-Saal (A 202), 2. Etage, Karl-Marx-Straße 83, 12040 Berlin

Anwesende:

Finger, Jutta	SPD	
Knörr, Sabine	SPD	
Pohl, Manuela	SPD	
Khalil, Nader	CDU	
Schwarzer, Christina	CDU	
Wagner, Heinz	Grüne	
von Kieseritzky, Rother	FDP	Vertretung für: Wittke, Franz
Rühlmann, Wolfgang	GRAUE	
Ahrens, Jens Holger	AWO Südost	
Becker, Hans-Peter	Kath. Kirche	
Heinemann, Gabriele	Mädchenarbeit	
Knoller, Elisabeth	Kinderschutzzentrum	
Lemming, Siegfried	Diakon. Werk Nkn.	
Petzold, Olaf	Evangelische Kirche	
Schwarz, Oliver	Sportjugend Berlin	Vertretung für: Heeb, Bernhard
Zander, Martina	JugendSozialwerk	Vertretung für: Honisch, Manuel
Vonnekold, Gabriele	JugDez	
Dr. Gallus-Jetter, Gabriele	JugDir	

Mitarbeiter der Verwaltung:

Schreiber, Georg	JugDez 1
Sierks, Maren	JugPlan

Gäste:

Wälde, Eva	OutReach
Fierdag, Iris	Kath. Kirche
Bracke, Thomas	
Bocher, Sandra	
Kammin, Carolin	Präventionsprojekt Glücksspiel
Herrmann, Thomas	Amaro Drom e. V.
Titze, Birgit	AG § 78
Dantschke, Claudia	ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur
Mansour, Ahmad	
Cetin, Pinar	DITIB

Abwesende:

Wittke, Franz	FDP	entschuldigt
Karaaslan, Gülaysan	LINKE	entschuldigt
Gelfert, Karin	Junge HumanistInnen	entschuldigt
Haese, Axel	Human. Verband	entschuldigt
Heeb, Bernhard	Nachbarschaftsheim	entschuldigt
Honisch, Manuel	SJD-Die Falken	entschuldigt
Kohn, Ivetta	Behindertenarbeit	unentschuldigt
Tinsner, Silkd	BEA	unentschuldigt
Meinecke, Wolfgang	Bezirksschulbeirat	unentschuldigt

Frau Finger begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung. Sie stellt fest, dass die Einladung allen Ausschussmitgliedern rechtzeitig zugegangen ist und eröffnet die 50. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

zu 1 Protokolle der 47. und 48. Sitzung

Zu den Protokollen der 47. und der 48. Sitzung gibt es keine Änderungsvorschläge. Alle Mitglieder stimmen den Protokollen in der vorliegenden Form zu.

zu 2 Kiez AG

Es gibt keine Mitteilungen.

zu 3 Interessenbekundungsverfahren für einen Lokalen Aktionsplan in Neukölln im Rahmen des neuen Bundesprogramms "Toleranz fördern - Kompetenz stärken"

Frau Sierks stellt zunächst den Lokalen Aktionsplan für Toleranz und Demokratie (LAP) vor. Für den laufenden LAP „Vielfalt tut gut“ wird es noch bis 2013 Mittel geben: für die Sicherung der Nachhaltigkeit, die Ausweitung auf neue Zielgruppen und die Erhöhung des Bekanntheitsgrads - 2011 40.000 Euro, 2012 30.000 Euro und 2013 20.000 Euro.

Für den neuen LAP müssen die Anträge für das Interessenbekundungsverfahren bis zum 2. November abgegeben werden. „Was können wir in Neukölln tun, um eine Kultur der Vielfalt und Toleranz zu stärken und um demokratische Werte zu festigen?“ So lautete die Ausgangsfrage auf zwei Workshops am 20. und 21. September, auf denen Probleme benannt und bereits erste Projektideen diskutiert wurden. Eine Ergebniskonferenz wird am 2.11.2011 im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt stattfinden.

Sollte der Antrag des Jugendamtes Neukölln berücksichtigt werden, stünden folgende Summen zur Verfügung: 100.000 Euro für 2011, 90.000 Euro für 2012 und 80.000 Euro für 2013. Zu den Fördervoraussetzungen gehören, dass sowohl ein anderes Gebiet als auch ein anderes Thema als im noch laufenden LAP gewählt werden muss. Folgende Themen können bearbeitet werden: Abschottung, mangelnder Austausch über Wertorientierungen; Angst vor Übergriffen im öffentlichen Raum; Selbststigmatisierung („Looser“, „Ghetto“); mangelnde Fähigkeit Interessen sprachlich auszudrücken und zu vertreten; Gestaltung des Zusammenlebens von Muslimen und Nicht-Muslimen. Im LAP werden drei Hauptziele genannt: Sicherheit, Offenheit und Respekt im öffentlichen Raum; Akzeptanz anderer Lebensweisen sowie Anerkennung für Jugendliche. (*Der Vortrag ist als Anlage zu diesem Protokoll im Internet ersichtlich bzw. kann auf Wunsch angefordert werden*).

Frau Knörr dankt Frau Sierks für ihren Vortrag und für ihre bisherige Arbeit im Rahmen des LAP. Frau BzStR Vonnekold weist darauf hin, dass der JHA sich zu dem Antrag verhalten sollte, da es um eine strategische Ausrichtung für die nächsten drei Jahre geht. Sie fordert einzelne politische Akteure und die politischen Parteien zur aktiven Unterstützung auf.

Herr Herrmann von Amaro Drom e.V. fordert, Roma-Aspekte zu berücksichtigen.

Frau Sierks ergänzt, dass es große Konkurrenz gibt und dass es großer Anstrengung bedarf, um überhaupt dabei sein zu können. Von den 12 Berliner Bezirken können nur 6 berücksichtigt werden. Da zwei Gebiete bereits vorab ausgewählt wurden (Marzahn und Hohenschönhausen, da sie bisher nicht berücksichtigt worden waren), werden nur vier weitere Bezirke berücksichtigt werden können.

Als neue Verwaltungsstelle wurde das Bundesamt für Zivildienst bestimmt. Der Bescheid wird bis Ende 2010 vorliegen. Sollte die Bewerbung erfolgreich sein, bleiben sechs Monate Zeit, um den Lokalen Aktionsplan abzugeben. Frau Sierks geht aber davon aus, dass es auf Grund der bishe-

rigen Erfahrungen in Neukölln schneller gehen wird. „Im zweiten Quartal könnten wir schon anfangen.“ Sie betont noch einmal, dass es sich um ein „lernendes Programm“ handelt.

Frau Finger dankt Frau Sierks für ihre Ausführungen.

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Antragstellung im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens.

zu 4 Informationen über den Haushalt der Abteilung Jugend 2011

Frau BzStR Vonnekold berichtet über den Haushaltsplan 2011. Es wird eine Nachbudgetierung geben. Die Senatsverwaltung für Finanzen wird dem Bezirk Neukölln 15,7 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung stellen. In der neuen Berechnung des Bezirksamtes wird der Ansatz für die Hilfen zur Erziehung (HzE) für 2011, nach der Einsparvorgabe (im Verhältnis zur Ausgabe 2009) von 3,8 Mio. Euro für 2010, nochmals um 552.000 Euro reduziert. Die Einsparungen im laufenden Jahr waren nur unter erheblichen Mühen zu bewältigen. Die Einsparungen sind an der Grenze des Machbaren. Die Vorlage des Bezirksamtes wird dem Hauptausschuss am kommenden Montag (25.10.) zugeleitet. Frau BzStR Vonnekold führt aus, dass sie insbesondere ein Problem mit der derzeitigen Schwerpunktsetzung des Bezirksamtes bei den zusätzlichen Mitteln hat.

Frau Heinemann fragt, welche Schwerpunkte das sein werden. Herr Ahrens möchte wissen, ob es wieder „Sparversuche bei Jugendfreizeiteinrichtungen“ geben wird - wie im laufenden Jahr.

Frau BzStR Vonnekold nennt ein Haushaltsrisiko von ca. 1 Mio. Euro. Gut 600.000 Euro werden aus dem Bereich HzE herausgenommen, 400.000 Euro zusätzliche Einnahmen werden erwartet. Die Ausgaben für HzE müssen reduziert oder an anderer Stelle kompensiert werden. Der Bereich Kita ist quasi ein durchlaufender Posten, Personal und Infrastruktur bieten auch kein realistisches Einsparpotential. Es bleiben also nur die angeblich „freiwilligen Leistungen“ als Einsparposten, also die Bereiche Prävention und Jugendförderung. Eine Haushaltssperre ist nicht auszuschließen. Dieses Jahr wurde jedenfalls „bis an die Kante“ gespart, weitere Einsparpotentiale sind nicht erkennbar.

Herr Ahrens fragt nach, ob das ein „Ja“ auf seine Frage sei.

Frau BzStR Vonnekold: „Ich kann nicht sagen, nein“. Die zusätzlichen Mittel werden im Bezirksamt u. a. für folgende Bereiche zur Verfügung gestellt: ausgeweiteter Winterdienst, Verbesserung der IT-Ausstattung, Rückkehrer aus den JobCentern, Mittel für externe Mitarbeiterberatung, Ausstattung von Musikschule und Bibliotheken, Pflasterung des Gutshofes sowie Neugestaltung eines Parkplatzes der Albert-Einstein-Schule.

Frau Pohl führt aus, dass die Abteilung Jugend auf Grund des Ausgabenanstiegs in 2009 im laufenden Jahr „bevorzugt“ worden sei. Man müsse „über den Tellerrand“ blicken und die Beiträge, die die anderen Abteilungen zur Unterstützung des Jugendamtes in den vergangenen beiden Jahren geleistet haben, berücksichtigen.

Herr Lemming ist der Meinung, dass bei einer weiteren Reduzierung der HzE „etwas in dieser Stadt explodiert“. Frau Dr. Gallus-Jetter weist darauf hin, dass der Anstieg der HzE im Land Berlin von 2009 auf 2010 massiv ist, während Neukölln - absolut und relativ - einen Rückgang zu verzeichnen hat. Vor zehn Jahren habe es eine ähnliche Situation gegeben. Damals sei der Fehler gemacht worden, die ambulante Betreuung nicht genügend ausgebaut zu haben. Diesen Fehler versucht Neukölln diesmal zu vermeiden.

Frau BzStR Vonnekold verweist darauf, dass eine Übertragung von Jugendeinrichtungen in die Hand von Freien Trägern letztlich keine nennenswerten Einsparungen erbringen wird. Der Bezirk Lichtenberg hat jedenfalls die weitgehende Übergabe seiner Jugendeinrichtungen in die Hand Freier Träger teilweise zu Lasten anderer Bezirke durchgeführt. Frau Vonnekold verspricht frühzeitige Information, sollte die finanzielle Situation weitere Einsparungen erfordern. Ein „Eindampfen der Prävention wäre widersinnig.“

Es fand anschließend eine Diskussion darüber statt, wie durch Senkung der Reinigungskosten in Jugendeinrichtungen Kosten eingespart werden könnten. Frau Finger schlägt vor, dass Jugendliche ihre Clubs auch selber putzen könnten. Frau Heinemann verweist darauf, dass der Mädchenclub Madonna von den Jugendlichen selbst geputzt wird. Das so gesparte Geld steht dann für andere Zwecke zur Verfügung. Bei Mädchen sei das auf Grund der Erziehung aber auch leichter umzusetzen als bei Jungen.

Herr Ahrens spricht von einer „schrägen Debatte“. Die Kostensenkungen würden zunehmend auf

dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen. Bei Ausschreibungen - auch im Reinigungsbereich - haben z. B. tarifgebundene Bewerber keine Chance mehr, da ihre Kosten „zu hoch“ seien. Die Diskussion finde auf einer „völlig falschen Baustelle“ statt. Herr Lemming stimmt dem zu.

zu 5 **Gütesiegel für Neuköllner Kitas** **Drucksache: 0238/XVIII**

Dieser TOP wurde in der letzten Sitzung vertagt, da kein Vertreter der CDU-Fraktion anwesend war.

Frau BzStR Vonnekold weist darauf hin, dass der Antrag überholt sei, da es inzwischen weiterreichende Verpflichtungen und Vereinbarungen für Kitas gibt, an die sich alle Einrichtungen zu halten haben.

Frau Schwarzer zieht den Antrag zurück.

zu 6 **Sicherstellung des Jugendschutzes beim Betrieb von Spielautomaten** **Drucksache: 1496/XVIII**

Die Beschlussvorlage lautet:

Das Bezirksamt Neukölln wird ersucht, sich bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz dafür einzusetzen, dass Spielautomaten mit Geldgewinnmöglichkeit nur dann in Betrieb genommen werden dürfen, wenn diese eine technische Ausstattung - durch Anwendung einer Chipkarte analog zu Zigarettenautomaten - unter der Prämisse des Jugendschutzes aufweisen und somit auch präventiv zur Eindämmung der Spielsucht beitragen können.

Gleichzeitig wird um Prüfung ersucht, inwieweit bereits erteilte Genehmigungen, die noch nicht eine solche Vorrichtung aufweisen, rückwirkend entzogen werden können bzw. eine Nachrüstung gefordert werden kann.

Dieser TOP wurde in der letzten Sitzung vertagt, da kein Vertreter der CDU-Fraktion anwesend war.

Frau Finger begrüßt Frau Kammin, Referentin des Präventionsprojektes Glückspiel der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin.

Frau Schwarzer erläutert, dass sie diesen Antrag gestellt hat, da es in Neukölln zu viele Spielhallen gebe. In anderen Bezirken haben die CDU-Fraktionen ähnliche Anträge gestellt.

Frau Kammin führt aus, dass das Zutrittsverbot für Jugendliche nicht eingehalten werde. Auf Landesebene wird derzeit ein Spielhallengesetz diskutiert. Das Suchtpotential bei Spielhallen ist am Größten. Man braucht nicht viel Geld, um erst einmal zu beginnen. Sie verweist auf die Broschüre der Fachstelle für Suchtprävention „Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes in Berliner Spielhallen“. (*Die Broschüre ist als Anlage zu diesem Protokoll im Internet ersichtlich bzw. kann auf Wunsch angefordert werden*).

Herr Ahrens findet die Diskussion wichtig. Er hält aber den Adressaten der Beschlussvorlage (BVV) für falsch. Frau Schwarzer entgegnet, der Antrag sei ein erster, kleiner Schritt.

Herr Rühlmann bezweifelt, dass mit dem Antrag viel erreicht werde. Frau Pohl und Herr Khalil sehen dagegen ein Votum in die richtige Richtung. Man müsse Hindernisse aufbauen.

Frau Finger bittet um Abstimmung: Die Beschlussvorlage wird einstimmig - bei einer Enthaltung - angenommen.

zu 7 **Mitteilungen**

- **„Kita Riesestraße“:** Am 15. November findet, wie in der letzten JHA-Sitzung vereinbart, ein Gespräch zwischen den wichtigsten Beteiligten statt. Eingeladen hat die Jugendstadträtin. Frau Schulstadträtin Dr. Giffey wird ebenfalls an der Sitzung teilnehmen.
- Im Rahmen der **Initiative JUGEND STÄRKEN** (siehe JHA-Sitzung 47 am 17.6.2010) wurde der Antrag des Jugendamtes Neukölln jetzt endgültig bewilligt: Die **Jugendberatungsstelle Schuldistanz 13+** baut auf dem Projekt „GO“ auf. Sie soll eine zielgerichtete Fallbearbeitung ermöglichen. Dafür wurden 750.000 Euro bewilligt. Projektbeginn war bereits am 15. Oktober, es dauert bis zum 31.12.2013.

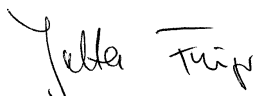
Das Projekt Schuldistanz 13+ soll Anfang des Jahres 2011 in einer JHA-Sitzung vorgestellt werden.

- Seit dem 24. September gibt es einen „**Kitafinder**“ für Neukölln im Internet. Dadurch wird die Suche von Eltern nach einer Kindertagesstätte oder Tagespflegestelle erleichtert. Die Suchmaschine wurde von der Fachlichen Steuerung Kindertagesstätten des Jugendamtes Neukölln in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Angestellten-Akademie erstellt (www.kitafinder-neukoelln.de). Es gibt viele Detailinformationen über einzelne Kitas und Tagespflegestellen sowie verschiedene Vordrucke. Einige Kitas sind direkt mit der Homepage des Trägers verlinkt.
- Es wird eine bundesweite **Imagekampagne für die Jugendämter** geben. Diese wurde im März 2010 von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter beschlossen. Sie wird vom Bundesministerium (BMFSFJ) unterstützt und finanziert. Ein erster Newsletter soll demnächst erscheinen. Sobald genauere Informationen vorliegen, wird darüber im Jugendhilfeausschuss berichtet.
- Frau Finger fragt nach dem neuen Träger der **Jugendschuldnerberatung**. Frau BzStR Vonnekold antwortet, dass dieses Projekt neu ausgeschrieben wurde. Eine Entscheidung ist inzwischen gefallen: Der neue Träger ist **Julateg e.V.** Die Standards sollen erhalten bleiben. Die Mitarbeiter werden teilweise vom neuen Träger übernommen. Der Träger wird zunächst im Sozialausschuss der BVV vorgestellt, anschließend auch im Jugendhilfeausschuss.
- An die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden **Informationsmappen der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin** verteilt (www.jfsb.de).
- **Termine**
 - Am 3. November findet ein **Tag der offenen Tür des Jugendberatungshauses Neukölln** statt. Herr Buschkowsky und Herr Ahrens (Vorsitzender des NBB e.V.) werden die Veranstaltung eröffnen. Flyer werden herumgereicht.
 - Am 12. November findet der im Roten Rathaus der **Berliner Stiftungstag** statt. Infos unter: www.stiftungstag.berlin.de. Dazu werden Flyer verteilt.
 - Am 30. Oktober lädt die **Stadtvilla Global** ein zum **Tag der offenen Tür** am Samstag, von 15.00 - 19.00 Uhr.
 - Die **Stadtvilla Global** lädt ebenfalls ein zu den 21. Berliner Märchentagen. „Sonne und Mond“ – ein **Märchen aus dem alten Peru**, für Kinder ab 6 Jahren, Mittwoch, 10. November bis Freitag, 19. November; jeweils 10.00 Uhr. Dauer: ca. 60 Minuten, Unkostenbeitrag: 2,50 Euro, www.stadtvilla-global.de.

zu 8 Nächste Sitzung

Der nächste Termin des Jugendhilfeausschusses wird der 18. November 2010 sein.

Berlin-Neukölln, den 9. November 2010



Jutta Finger
Vorsitzende des Ausschusses

Georg Schreiber
Protokollführung